# Diplomatischer Pressedienst



#### FEBRUAR 2013

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80 P. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250



Das neue i30 Coupe von Hyundai unter www.hyundai.at.



# Das neue i30 Coupe.

#### Das dritte Mitglied der europäischen i30-Familie.

m Zuge der Vienna Autoshow wurde das neue i30 Coupe, nach seiner Weltpremiere auf der Pariser Motor Show 2012, in Österreich enthüllt. Das dritte Mitglied der i30-Familie schließt die Lücke zwischen dem Fünftürer und der Kombivariante und erweitert das Angebot von Hyundai im C-Segment. Mit der dritten und letzten Variante der i30 Generation soll ein noch breiteres Publikum angesprochen werden und breiten Anklang finden.

Mit dem neuen i30 Coupe bestätigt Hyundai seinen Ruf visuell ansprechende und qualitativ hochwertige Fahrzeuge zu bauen. Hyundai erwartet mit Unterstützung des neuen i30 Coupe den Marktanteil ein weiteres Mal zu erhöhen. Bei den in Summe verkauften i30 Modellen soll die Coupevariante einen Anteil von 10% ausmachen.

#### Inspiriert von der Natur. Die bei der Hatchback- und Kombi-Version stammen Design und

Entwicklung des neuen Hyundai i30 Coupes ebenfalls aus dem Forschungs- und Entwicklungszentrum von Hyundai in Rüsselsheim. In die Entwicklung floss die als "Fluidic Sculpture" bezeichnete Formensprache von Hyundai vollständig in das Design des neuen i30 Coupes ein und reiht sich somit optisch nahtlos in die Ästhetik der Hyundai-Familie. Bei der Entwicklung des neuen i30 Coupes hat Hyundai eine neue Dimension an Dynamik und mehr Sportlichkeit ins Design mit einfließen lassen um eine klare visuelle Unterscheidung zwischen dem i30 Coupe und dem 5-Türer zu bewerkstelligen. Thomas Bürkle, Chef Designer von Hyundai Motor Europe Technisches Zentrum meint: "Wir haben uns entschieden alle drei Karosserievarianten in Europa einzuführen, egal ob separat betrachtet oder als i30-Familie, diese Fahrzeuge haben



**IMPRESSUM:** Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der "Liga für internationalen Gedankenaustausch". Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp

Chefredakteur: Adolf Wurzer

Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breitenthaler Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein

Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Dr. Klaus Gellner, Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia)., Markus Weissmann (München).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.



ein stimmiges Design und teilen sich gemeinsam einen starken Charakter. Das Coupe steht für Emotion und Dynamik, sodass es den Platz des Sportlers in unserem Trio einnimmt. Unser Ziel war es, ein erfolgreiches Design für das i30 Coupe - von allen Blickwinkeln - zu schaffen, welches sich von 5-Türer klar differenziert".

5-Sterne Sicherheit. Sicherheit hat oberste Priorität bei Hyundai und somit verfügt das neue i30 Coupe über den letzten Stand an aktiven und passiven Sicherheitselementen, um die maximale Sicherheit für alle Insassen zu gewährleisten. Aktive Sicherheitsfeatures wie ESP (Elektronisches Stabilitäts-



programm), VSM (Vehicle Stability Management), HAC (Hill Assist Control) und ESS (Emercency Stop Signal) - Bremslicht- und Warnblinkautomatik bei einer Vollbremsung.

Bezüglich der passiven Sicherheitselemente verfügt das neue i30 Coupe über Front, Seiten- und Kopfairbags vorne und hinten, der Knieairbag ist ausstattungsabhängig ebenfalls serienmäßig enthalten. Gute Sicht ist ein wesentlicher Faktor für sicheres Fahren. Somit wurden alle i30 Modelle mit einem serienmäßigen LED-Tagfahrlicht versehen um sicherzustellen, dass man bei jeder Witterung gesehen wird. Optional erhältlich sind Xenon Hauptscheinwerfer mit adaptiven Kurvenlicht (Adaptive Front Light System) um die Sicht des Fahrers in der Nacht noch zu optimieren. Um auch die maximale Sicherheit beim Rückwärtsfahren zu garantieren steht optional eine Weitwinkelkamera für das Rückwärtsfahren zur Verfügung um auch jedes Hindernis hinter dem Fahrzeug rechtzeitig zu erkennen. - Der Bestpreis des sofort erhältlichen neuen i30 Coupe 1.4 CVVT Europe startet bei € 15.490,- inklusive NoVA und MwSt. – Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hyundai.at. ●

# Ab sofort ist der Citroën DS4 HDi 165 mit 6-Gang-Automatik verfügbar.

ie interessante Diesel- Automatik-Variante verfügt über 120 kW (163 PS) bei 3.750 U/min. Das maximale Drehmoment beträgt 340 Nm bei 2.000 U/min. Der Citroën DS4 HDi 165 Automatik bietet nicht nur angenehmen Fahrkomfort, sondern überzeugt auch in puncto Wirtschaftlichkeit mit einem kombinierten Verbrauch von 5,7 I/100 km bei einem CO2- Ausstoß von 149 g/km. Die Motorisierung HDi 165 Automatik ist dem höchsten Ausstattungsniveau SportChic vorbehalten und serienmäßig mit einer elektrischen Parkbremse ausgestattet. Der Preis für den Citroën DS4 HDi 165 6-Gang-Automatik Sport Chic liegt bei 32.040,- Euro\*. Der Citroën DS4 ist seit dem Frühjahr 2011 erhältlich und wurde weltweit bereits 55.000 Mal verkauft. Er vereint die Dynamik, Exklusivität und Kompaktheit eines Coupés mit der Vielseitigkeit und dem Raumangebot einer Kompaktlimousine. – Weitere Informationen unter <a href="https://www.citroen.com">www.citroen.com</a>.



# Auf dem 83. internationalen Automobilsalon in Genf setzt Peugeot seine Offensivstrategie fort.

ie Löwenmarke präsentiert als Weltpremiere den Peugeot 2008, bekräftigt in der Modellreihe 208 seine Strategie der Höherpositionierung und stellt mit dem Concept-Car Onyx die Stärken in puncto Design und Innovation unter Beweis. Die Vorreiterrolle in Technologie und Umweltschutz untermauert Peugeot mit dem Full-Hybrid-Diesel HYbrid4, dem 2008 HYbrid Air sowie dem Projekt 208 HYbrid FE. Peugeot zeigt auf seinem 2.700 m2 großen Stand in Genf 31 Fahrzeuge und Concept-Cars. Die wie erwarteten 700.000 Besucher des Genfer Automobilsalons hatten Gelegenheit, den neuen Urban Crossovers Peugeot 2008 in Form von sieben repräsentativen Exemplaren kennenzulernen.

#### Der Peugeot 2008: Ein Urban Crossover für die ganze Welt.

Ingenieure und Designer aus Europa, China und Lateinamerika arbeiteten gemeinsam an der Entwicklung des Urban Crossover **2008**, in den die Kompetenz der Löwenmarke im Kleinwagensegment und ihre etablierte Position in der Fahrzeugkategorie der Crossover (bereits über 440.000 Verkäufe des Peugeot 3008) eingeflossen ist.

Als völlig neues Konzept in der Kleinwagenklasse soll der 2008 neue Kunden aus drei Kontinenten gewinnen und die, wie 2012 fortschreitende Internationalisierung der Marke weiter vorantreiben. Der 2008 ist mit 4,16 Länge ein kompakter, wendiger und vielseitiger Crossover im frechen Design und mit klarem Statement. Er ist wie

geschaffen für die jungen Stadtbewohner aus São Paulo, Shanghai, Paris, Moskau oder Kuala Lumpur. Eine Zielgruppe, die die Stadt liebt, ihr aber auch gerne einmal den Rücken kehrt und der Fahrspaß ebenso wichtig ist wie Umweltschutz.

Wie es sein dynamisches Auftreten und das sportliche Design erwarten lassen, hat der 2008 Motoren der neuesten Generation unter seiner Haube, die mit geringem Verbrauch überzeugen: Mit seinen e-HDi-Motoren und 3-Zylinder-Benzinmotoren besticht der Urban Crossover von Peugeot mit einem CO2 Ausstoß ab 98 g/km.



Der 2008 vereint

alle Merkmale, die die Kunden schon beim Peugeot 208 schätzen: Neuartiges Fahrerlebnis dank kleinem Lenkrad und hochpositionierten Armaturen, hoher Fahrkomfort bei exzellentem Fahrverhalten, hochwertige Materialien sowie eine erstklassige Verarbeitung. Der 2008 wird käufernah zunächst in Frankreich (Mülhausen), später auch in China und Brasilien gefertigt. − Weitere Informationen unter www.peugeot.at. ●





# Der neue Star im Mitsubishi Diamanten-Himmel. Österreichstart des neuen Space Star.

as Mitsubishi Highlight des Jahres 2013 ist der Österreichstart des neuen Mitsubishi Kompakt-Modells. Der neue Space Star unterstreicht die konsequente globale Ausrichtung des japanischen Automobilherstellers Mitsubishi, den wirtschaftlichsten und umweltfreundlichsten Kompaktwagen seiner Klasse zu bauen. Beim neuen Mitsubishi-Modell stehen Kraftstoffeffizienz, Gewichtsreduktion, bestes Preis-/Leistungs-Verhältnis und kompakte Maße im Vordergrund.

**Leichtbau mit hohen Sicherheitsreserven.** Durch den konsequenten Einsatz hochfester Stähle konnten bei Karosserie, im Antriebsstrang und am Chassis deutliche Gewichtseinsparungen erzielt werden. Insgesamt ist der Space Star im Vergleich zum Vorgängermodell etwa 120 kg leichter.

**Verbesserte Aerodynamik.** Zur Reduzierung von Windgeräuschen beim neuen Modell tragen umfassende Aerodynamik-entwicklungen mittels modernster Simulationsmethoden und ausgiebigen Windkanaltests unter anderem an Unterbodenverkleidung und Außenspiegeln sowie gezielte Schalldämmungsmaßnahmen maßgeblich bei. Das Ergebnis ist eine Reduzierung des Luftwiderstandskoeffizienten (cw) auf 0,27 und positive Auswirkungen auf Kraftstoffverbrauch und Emissionsverhalten.

**Kompakt & sparsam zugleich.** Das kompakte Fahrzeug bietet ausreichend Platz für fünf Personen und ist durch konsequenten Leichtbau, die Reduzierung von Roll- und Luftwiderstand sowie durch Optimierungen am neuen 1,0-Liter-Dreizylinder MIVEC-Benzinmotor incl. Clear Tec-Technologie (Start-/ Stopp-Automatik) das Beste in seiner Klasse im Kraftstoffverbrauch. Vor dem Hintergrund immer strengerer CO<sub>2</sub>-Emissionsbestimmungen, derzeit Euro 5b, wächst in Europa der Markt für abgasarme und wirtschaftliche "Eco-Fahrzeuge". - Mit einem kombinierten Verbrauch ab nur 4 Liter/100 km und einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von nur 92 g/ km beim 1,0-Liter-Dreizylinder MIVEC Clear Tec-Motor mit einem manuellen Fünfgang-Schaltgetriebe erfüllt die

#### NEUES AUF DEM AUTOMOBILMARKT



Europaversion diesen Anspruch. Erreicht wurde dieser Wert durch die Verwendung umweltrelevanter Technologien (beispielsweise: Start-/Stopp-Automatik, Leichtlaufreifen, etc.) und Maßnahmen zur Gewichtsreduzierung: Bei kompakten 3,71 m Länge und 1,66 m Breite wiegt das Fahrzeug lediglich 845 kg.

Mit seinen kompakten Dimensionen und der umweltschonenden Antriebstechnologie verbindet der neue Mitsubishi Space Star Agilität und Wendigkeit mit flotten Fahrleistungen. Dank effizienter Raumausnutzung bietet er ein leistbares und ansprechendes Gesamtpaket ab € 10.490,- (nach Abzug des € 500,- brutto Frühkäufer-Eintauschbonus bis zum 30.April 2013) inkl. aller Steuern in der Kompaktklasse. Die Markteinführung des neuen Space Star in Österreich startet bei allen Mitsubishi Händlerpartnern am 5. April 2013. Weitere Informationen finden Sie unter www.mitsubishi-motors.at. ●

# Neue Dynamik: Der C 63 AMG "Edition 507". Die C 63 AMG Modelle werden noch dynamischer.



Is exklusive "Edition 507" sind die AMG High-Performance Automobile mit einem leistungsgesteigerten AMG 6,3-Liter-V8-Motor ausgestattet. Der Zuwachs um 37 kW (50 PS) auf nunmehr 373 kW (507 PS) bei einem maximalen Drehmoment von 610 Nm stammt vom Technologie-Transfer des SLS AMG: Der Achtzylinder-Saugmotor des Supersportwagens liefert Schmiedekolben, Pleuel und Leichtbaukurbelwelle. Eine AMG Hochleistungs-Ver-



bundbremsanlage mit roten Bremssätteln ist serienmäßig. Der C 63 AMG "Edition 507" spricht ambitionierte Sportfahrer an, die sich an hochkarätiger Technologie und zahlreichen exklusiven Design- und Ausstattungsdetails erfreuen können.

Der C 63 AMG "Edition 507" mit 373 kW (507 PS) beschleunigt als Limousine und Coupé von 0 auf 100 km/h in 4,2 Sekunden, als T-Mo-

#### NEUES AUF DEM AUTOMOBILMARKT



dell in 4,3 Sekunden. Damit unterbietet er das 336 kW (457 PS) starke Serienmodell um zwei Zehntelsekunden, die Varianten mit AMG Performance Package und 358 kW (487 PS) um je eine Zehntelsekunde. Die Höchstgeschwindigkeit aller Varianten beträgt 280 km/h (elektronisch begrenzt), denn die "Edition 507" Modelle sind serienmäßig mit dem AMG Driver's Package ausgestattet. Dazu zählt neben der Anhebung der Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auch ein Gutschein für die Teilnahme an einem Fahrertraining der AMG Driving Academy.

Ola Källenius, Vorsitzender der Geschäftsführung der Mercedes-AMG GmbH: "Der C 63 AMG mit dem klassischen AMG 6,3-Liter-Hochdrehzahl-V8-Saugmotor ist weltweit eines der beliebtesten AMG High-Performance Automobile. Für unsere treuen Kunden bieten wir mit dem neuen C 63 AMG "Edition 507" eine attraktive Modellvariante, die nochmals mehr Performance bietet und auch optisch fasziniert."

## C 63 AMG "Edition 507" mit Techniktransfer vom SLS AMG. Verantwortlich für die Leistungssteigerung auf 373 kW (507 PS) bei 6800/min ist das modifizierte Motorinnenleben

Verantwortlich für die Leistungssteigerung auf 373 kW (507 PS) bei 6800/min ist das modifizierte Motorinnenleben des AMG 6,3-Liter-V8-Motors: Die vom SLS AMG übernommenen Schmiedekolben sorgen zusammen mit neuen Pleueln und einer Leichtbau-Kurbelwelle für eine Gewichtsersparnis von drei Kilogramm. Von der reduzierten Massenträgheit profitiert die Agilität des Achtzylinder-Saugmotors M 156, der durch eine noch höhere Drehfreudigkeit begeistert. Auch das maximale Drehmoment legt um zehn Newtonmeter von 600 auf 610 Newtonmeter bei 5200 Umdrehungen zu. Das titangrau lackierte Schaltsaugrohr dient als Erkennungsmerkmal für den leistungsgesteigerten V8-Motor. Eine neue Motorsteuerung rundet die antriebsseitigen Maßnahmen ab. - Weitere Informationen finden Sie unter www.daimler.com. ●



Ihre Schaltung um 100 Euro! www.diplomatic-press.net





# Diplomatische Veranstaltungen.

Ingarn. Zu einem Eröffnungskonzert im Neuen Jahr 2013 baten am 22. Januar 2013 der Botschafter, S.E. Vince Szalay-Bobrovniczky und Frau Zsuzsanna Bajza in den Marmorsaal ihrer Botschaftsresidenz. Star des Abends war der Pianist Gergely Bogányi mit einem erlesenen Programm. Bei der eingangs gebotenen Toccata und Fuge in d-moll von J. S. Bach war der Künstler zwar noch nicht ganz in Form, dafür aber gelangen das nachfolgende Impromptu in As-Dur von Franz Schubert sowie vier Schubert-Liszt-Erzählungen und die Legende in A-Dur von Franz Liszt bravourös. Gergely Bogányi begann bereits mit vier Jahren Klavier zu spielen und erhielt seine ersten Preise schon mit sechs und neun Jahren. In weiterer Folge wurde er bei zahlreichen internationalen Klavierwettbewerben mit Preisen bedacht. Bogányi ist auch Gewinner des ersten Preises des Chopin Wettbewerbes der Ferenc Liszt Musikakademie in Budapest und des Internationalen Klavierwettbewerbes in Indianapolis, U.S.A. Ins Buch der Rekorde gelangte er im November 2010, als er im Palace of Arts in Budapest das gesamte Solorepertoire von Chopin in zwei Tagen ohne Unterbrechung wiedergab. Bereits im Februar 2011 gab er im Rahmen des Liszt-Jahres ein Solokonzert in der Ungarischen Botschaft in Wien, wo er wie auch diesmal, enthusiastisch akklamiert wurde. Im Anschluss luden die Gastgeber zu einem ihrer beliebten Empfänge wo noch

lange und ausführlich mit dem Künstler geplaudert werden konnte und wo man den großen Abend ungarischer Kultur stilvoll ausklingen ließ. (edka) ●



Georgien. Zu einem Konzert "Eine Stunde mit der georgischen Pianistin Elisso Bolkvadze" luden am 27. Januar 2013 der Botschafter, S.E. Paata Gaprindaschwili und seine Gattin in den Gartensaal des Schlosses Laudon in Wien-Mauerbach. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Paris, wo sie auch eine Stiftung unterhält, die junge, georgische Künstler in ihren Anfängen unterstützt. Die Präsentation ihres Programms begann mit der B-dur Sonate von Mozart bei der sie sich wohl erst einspielen musste. Schon bei der Sonate Nr. 3, op. 2 von Beethoven erreichte sie ihr Spitzenformat und bei der Sonate Nr. 2, op. 14 von Prokofiev wuchs sie in der Interpretation über sich selbst hinaus. Bei ihrer Zugabe, der letzten Etüde Nr. 24 von Frederic Chopin erhielt sie Standing Ovations und das Publikum, darunter einige befreundete Botschafter, wollten kaum den Applaus beenden. Frau Bolkvadze ist Spezialistin für Beethoven, Rachmaninov und Liszt und gab für Sonny Classical zwei Alben dieser Klavierkonzerte heraus. Ein Cocktailempfang mit einer georgischen Spezialität beschloss dieses beeindruckende Mittagskonzert, das allen Beteiligten sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. (edka) ●

Demokratische Sozialistische Republik Sri Lanka. Anlässlich des 65. Jahrestages der Unabhängigkeit der Demokratischen Sozialistischen Republik Sri Lanka luden am 4. Februar 2013 der Botschafter, S.E. A.L.A. Azeez und seine Gattin Mahira zu einem großartigen Empfang mit Musikdarbietungen in die Räumlichkeiten der Botschaft im 4. Bezirk. Die vielfältige und reiche Musik von Sri Lanka präsentierte die weltbekannte Musikprofessorin Dr. Lasanthi Manaranjanie Kalinga Dona begleitet von Martina Kranjec (Keyboard)

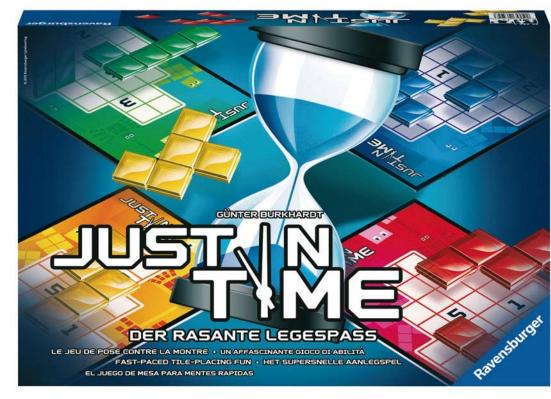


# Just in Time.

#### Gesellschaftsspiel. Lücken-Legespaß mit Tempo.

ie passt eine Handvoll Formen in eine Vorlage, in der bestimmte Zahlenfelder frei bleiben sollen? Kein Problem für findige Schnellpuzzler. Bei "Just in Time", einem flotten wie einfachen Legespiel knobeln alle um die Wette, die Sanduhr läuft und je höher die gewonnenen Zahlen, desto besser.

Bei Just in Time treten zwei bis vier Tempo-Tüftler gegeneinander an. Jeder ist mit einem Dutzend vieleckiger Spielsteine und einem Satz Legetafeln



ausgestattet. Sie zeigen ein Raster, in das die von Aufgabenkarten vorgegebenen Formen passen sollen: zum Beispiel ein Kreuz, ein Winkel und ein U. Alles klar? Auf Kommando rätseln alle um die Wette: Wie passen diese Formen in das treppenförmige Raster, ohne dass sie darüber hinausragen? Und Zahlenfelder sollen auch noch frei bleiben! Fieberhaft wird jede





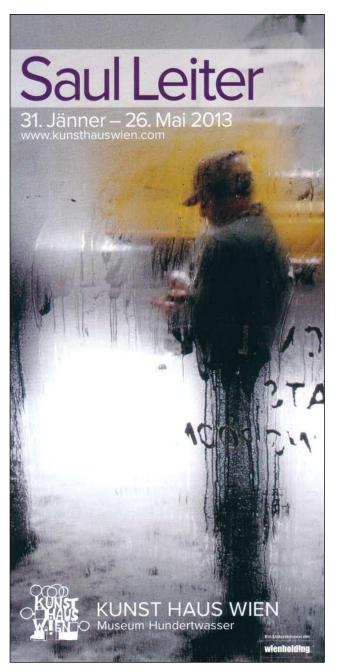
Möglichkeit durchprobiert, die Hirndrähte glühen: Wer findet als Erster eine Lösung, nennt die Summe seiner sichtbaren Zahlen und startet den Countdown? Denn jetzt läuft die Sanduhr und für alle anderen steigt die Spannung: Jeder will " just in time" seine Spielsteine möglichst zahlreich ablegen, jeder Punkt zählt. Wer zwischendurch ins Hintertreffen gerät, darf den sperrigsten Spielstein durch einen einfacheren ersetzen. Das erleichtert den Einbau und sichert die Wettbewerbsfähigkeit. Nach zehn Legetafeln ist Schluss und wer dann auf der Punkteleiste vorn ist, hat gewonnen.

Just in Time ist ein rasanter Legespaß für zwei bis vier Knobelkünstler ab acht Jahren. Das Spiel ist von Günter Burkhardt und ab Januar 2013 für ca. 30 Euro im Spielwarenhandel erhältlich. - Weitere Informationen zu Ravensburger Spielen finden Sie unter www.ravensburger.de. ●



und Vasja Stukey (Percussion). Seit einigen Jahren ist der Terror in Sri Lanka beendet und die Folge ist ein prosperierender Staat mit einem Wirtschaftswachstum von rund 8 Prozent, ein niedriger Anteil an Arbeitslosigkeit von rund 4 Prozent und Wachstum in den Bereichen Tourismus und Investitionen. Um der Freude an den Feiertag kundzutun lud der Botschafter nach seiner Ansprache alle Gäste ein, sich am herrlichen Buffet mit Köstlichkeiten aus Sri Lanka zu erfreuen. Wir dürfen dem Botschafter zu diesem Fest recht herzlich gratulieren und uns für den schönen Abend bedanken. (aw) ●

Vereinigte Staaten von Amerika. Aus Anlass des 175jährigen Bestehens diplomatischer Beziehungen zwischen den U.S.A. und Österreich luden am 13. Februar 2013 die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika und das Ministerium für europäische und internationale Angelegenheiten zu einer Galaveranstaltung in den Festsaal der Wiener Diplomatischen Akademie. Eingangs lobhudelte der Direktor der Akademie, Dr. Hans Winkler, das Verhältnis der U.S.A. zu Österreich in reichlich übertriebenen Worten, die Videomessage des österreichischen Botschafters in den U.S.A., S.E. Dr. Hans Peter Manz schlug in eine ähnliche Kerbel. Relativ sachlich das Statement des U.S. Botschafters in Österreich, S.E. William C. Eacho III. dafür umso lieblich bis schmalzig die Rede des österreichischen Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer, der in amerikagefärbten Kindheitserinnerungen schwelgte und sich als Jazzfan outete. Kritische Stimmen wie zu Viet-



nam oder Guantanamo blieben bei dieser anwesenden US-Fangemeinde natürlich ausgeschlossen, sodass man meinen könnte die U.S.A. sei der alleine seligmachende Punkt dieser Erde. Ein Videofilm über die 175 Jahre der amerikanisch-österreichischen Beziehungen setzte dem ganzen noch die Krone auf, bevor man zum Buffetdinner schritt, dass mit einem Wiener Schnitzel pro Person limitiert war. Wie schlecht muss es einer Weltmacht von Zuschnitt der U.S.A. wohl gehen, wenn zu einem solchen Ereignis sogar die "Schnitzel" (und das in Österreich) limitiert werden. Eine Veranstaltung von höchst zweifelhafter Objektivität. (edka) ●

Islamische Republik Iran. Aus Anlass des Nationalfeiertages der Islamischen Republik Iran luden der neue Botschafter, S.E. Hassan Tajik und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, S.E. Ali Asghar Soltanieh am 8 Februar 2013 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten der Botschaft. Dieses Jahr wird die Residenz renoviert, sodass die selten gesehenen Festsäle in der Botschaft ihre Schönheit einem erlesenen Publikum zeigen konnten. Viele befreundete Botschafter, auch einige aus den EU-Staaten waren zu sehen und natürlich alles was Rang und Namen aus dem Wirtschaftsbereich hat. Trotz der schwierigen internationalen Situation des Landes sind die Iraner immer noch zuversichtlich und hoffen auf eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung der Konfliktthemen. Wir dürfen dem Botschafter nochmals herzlich zu seiner neuen Aufgabe in Wien gratulieren und wünschen im viel Erfolg dabei. (aw) ●

Slowakische Republik. Zu einem Abschiedsempfang für die Direktorin des Slowakischen Instituts in Wien, Frau Botschaftsrätin Dr. Viera Polakovicová lud am 14. Februar 2013 der Botschafter, S.E. Juraj Machác in seine Residenz. Kulturschaffende aller Sparten und Richtungen waren gekommen um die sehr beliebte Direktorin zu verabschieden; aber auch Leiter



oder Kulturattachés vieler anderer Botschaften in Wien ließen es sich nicht nehmen, sie für ihre vier Jahre andauernden, persönlichen Engagements hochleben zu lassen. Selbst der Leiter der Kulturpolitischen Sektion des Außenamtes, **Dr. Martin Eichtinger** ehrte sie durch seine Anwesenheit und eine kurze, aber umso lobendere Ansprache. Auch Botschafter Machác war voll des Lobens über seine Mitarbeiterin und bescheinigte ihr noch eine steile Karriere. Während und nach den Ansprachen fand ein kleines Konzert mit Flöte und Harfe statt, wobei man Debussy, Mozart und den "Liebestraum" zu hören bekam. Auch unsere Redaktion schließt sich den zahlreichen Glückwünschen für Frau Polakovicová an und hofft, sie nach entsprechendem Zeitablauf in einer ranghohen Kulturposition wiederzusehen. (edka) ●

Republik Serbien. Aus Anlass des neuen Nationalfeiertages, der Feier zum Tag der Streitkräfte und der Verabschiedung des bilateralen Botschafters luden S.E. Milovan Bozinovic, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen und der OSZE in Wien, S.E. Vug Zugic, sowie der Verteidigungsattaché Serbiens, Oberstleutnant Dragan Antanasijevic und der Militärberater bei der Ständigen Vertretung, Oberst Zelimir Badnjar am 15. Februar 2013 zu einem Empfang in den Festsaal der Diplomatischen Akademie. Viele befreundete Ressortchefs waren gekommen um ihren serbischen Kollegen zu verabschieden und ihm beste Wünsche in die kommende Pension mitzugeben. Überhaupt war die Teilnahme an diesem Empfang enorm, was wohl mit der großen, serbischen Community in Wien zu tun haben könnte. Nach dem nicht immer ohrenfreundlichen Absingen der beiden Hymnen versuchte der Botschafter so etwas wie eine Abschiedsrede zu halten, die leider allerdings in einer Geräuscheorgie einiger undisziplinierter Gästegruppen unterging. Beim nachfolgenden Buffet, das von der Diplomatischen Akademie gut vorbereitet wurde, kam unter den Gästen beste Stimmung auf wobei auch die Vertreter aller ehemaligen, jugoslawischen Nachfolgestaaten mit Ausnahme des Kosovo anwesend waren. Serbien wäre allerdings gut beraten Tatsachen wie die Unabhängigkeit des Kosovo anzuerkennen, wenn es auf seinen Weg in die EU weiter vorankommen will. Deshalb wünschen wir Serbien an seinem Nationalfeiertag weiteren wirtschaftlichen Aufschwung und eine neue, zukunftsorientierte Außenpolitik zum eigenen Wohle und das seiner Nachbarstaaten. (edka)

## Republik Kosovo.

us Anlass des Unabhängigkeitstages am 17. Februar luden der Botschafter, S.E. Dr. Sabri Kiqmari und seine charmante Gattin am 18. Februar 2013 zu einem Empfang in den Rosenkavaliersaal des Palais Auersperg. Alle Freunde des Kosovo, sowie ausländische Botschafterkollegen, an der Spitze der Apostolische Nuntius, Erzbischof Dr. Peter Stephan Zurbriggen sowie viele Geschäftsleute und die Kosovarische Community waren gekommen um zum 5. Jahrestag ihre Verbundenheit mit dieser neuen Republik zu bekunden. In seiner Ansprache erinnerte der Botschafter an die Mühen der Republikwerdung und den Stolz, der jeden einzelnen Kosovaren erfüllt, dass ein langgehegter Lebenswunsch in Erfüllung gegangen ist. Dies habe man aber vor allem den U.S.A, der EU und nicht zuletzt der Völkergemeinschaft der Welt zu verdanken, die dem himmelschreienden Unrecht der Vergewaltigung dieser Volksgruppe ein Ende bereitete. Viele Toast wurden danach mit dem Botschafter und seiner Gattin gewechselt die alle das gemeinsame Ziel enthielten, der Republik Kosovo den Weg in die Vereinten Nationen und ihren Unterorganisationen zu öffnen und es damit zu einem vollwertigen Mitglied der Vereinten Nationen zu machen; auch unsere Redaktion schließt sich diesen Wünschen an und hofft, dieses Ereignis noch mit dem derzeitigen Botschafterehepaar feiern zu können.

Um die Freude über den 5. Jahrestag der Unabhängigkeit besonderen Ausdruck zu verleihen luden der Botschafter und seine Gattin am Abend des 18. Februar nochmals in den Festsaal des Palais Auersperg um einen Konzert mit dem berühmten albanischen Tenor Agim Hushi und der kosovarischen Pianistin Ardita Statovci beizuwohnen. Das Programm enthielt eine Mischung von Tenorsolos wie z.B. aus Verdis "Luiza Miler" oder Puccinis "Tosca" und Klavierinterpretationen von Schubert über Ravel bis Liszt. Am Ende galten den beiden Vortragenden "Standing Ovations", besonders aber für Prof. Agim Hushi, der mit seinem übermächtigen Stimmvolumen den Saal zu sprengen drohte. Ein wirklich herausragendes Ereignis zu diesem fünfjährigen Jubiläum. (edka) ●



# Neujahrsempfang 2013 der "Union des Consularischen Corps in Österreich (UCCA)"

UC ORPS CON

um traditionellen Neujahrsempfang lud die UCCA als Vereinigung von in Österreich akkreditierten Honorarkonsuln in die Festräumlichkeiten des stilvollen Palais Pallavicini in Wien. Präsident Hon. Generalkonsul Dr. Wolfgang Breitenthaler und Generalsekretär Hon. Konsul Dr. Peter Freissler begrüßten mit dem Vorstand der UCCA die zahlreich erschienenen Honorarkonsuln aus ganz Österreich sowie Gäste aus Diplomatie, Wirtschaft und Kultur. So waren seitens des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten der Stv.-Chef des Protokolls Herr Gesandter Dr. Christoph Weingartner sowie Herr Gesandter Dr. Arthur Winkler-Hermaden, welcher Neujahrsgrüße und Glückwünsche des Herrn Vizekanzlers BM Dr. Michael Spindelegger überbrachte, der Einladung gefolgt. Der Apostolische Nuntius S.E. Erzbischof Dr. Peter Stefan Zurbriggen, S.E. Hochmeister Abt Dr. Bruno Platter sowie der Hw. Rektor der Theologisch-Philiosophischen Hochschule St. Pölten Msgr. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Knittel, der Hw. Rektor des ungarischen Pazmanianums DTh. Dl Janos Varga sowie S.E. Erzbischof Symeon von Kotor waren seitens der Hohen Geistlichkeit und Kirchendiplomatie gekommen. Der Herausgeber des Magazins "Diplomatischer Pressedienst" Mag. Dkfm. Eduard Knapp mit Chefredakteur Adolf





Foto links: S.E. Bakota, S.E. Erzbischof Zurbriggen, HK DI Parizek, Chefredakteur Wurzer. Foto rechts: Graf Wurmbrand-Stuppach, S.E. Erzbischof Zurbriggen, UCCA-Präsident Breitenthaler u. GS-UCCA





Foto links: HGK KR G. Hödl, HK Dyk, Frau Hödl, GS-UCCA Foto rechts: HK DI W. Meixner, HGK KR G. Hödl, Frau Meixner, HK E. Schüssler



SULAIRE EN PUTAICHE

Wurzer waren ebenso anwesend wie u.a. der Doyen des Consularischen Corps Tirol Hon. Generalkonsul Dir. Helmut Lerch, vom Consularischen Corps in Kärnten Honorarkonsul Dr. Wolfgang Lattacher, seitens des Consularischen Corps Oberösterreich Frau Honorarkonsul Dr. Catherine v. Auersperg mit Gatten Dr. Vinzenz v. Auersperg, Leiter der Orthopädie des KH Steyr, und Hon. Konsul Horst Wimmer, aus Graz war Hon. Konsul Andreas Graf Bardeau angereist. Als Repräsentanten des berufskonsularischen Corps in Österreich waren u.a. Frau Konsulin Kirsten Ahlers und Herr Botschaftsrat Mag. Tadeusz B. Oliwinski der Einladung gefolgt, seitens des Corps Diplomatique waren u.a. S.E. Botschafter A. Diaz y Perez Duarte sowie S.E. Gordan Bakota gekommen.

Anwesend waren u.a. weiters auch bei bester Laune der Hausherr Edoardo Markgraf Pallavicini, Ernst Gundaccar Graf Wurmbrand-Stuppach mit charmanter Gattin, der ehem. Rektor der TU Graz Univ.-Prof. Dr. Hans Sünkel mit Gattin und dem Vors. des Stiftungsrates des Universitätszentrums Rottenmann Dr. h.c. Ernst Hochsteger, Hon. Konsul Prof. KR Heinz Schinner mit Gattin, Hon. Konsul Rainer Henn, Hon. Konsul Rudolf Binder, Hon. Konsulin Dyk, Hon. Konsulin em. Christiane Knoblich, Hon. Konsul Prof. Alfred Tombor, Hon. Konsul DI Gerhard Egermann, Hon. Konsul Komm.-Rat Johann Kubu, Hon. Konsul Komm.-Rat Mag. Herbert Moser, Hon. Konsul DI Gottfried Parizek mit Gattin, Hon. Konsul Dr. Peter Penkoff mit Kanzler Mag. Roden und Ing. Hölzl, der UCCA-Ehrenpräsident Hon. Generalkonsul HR Dr. Petrus Zehndorfer mit Gattin, die UCCA-Vorstandsmitglieder Hon. Generalkonsul Komm.-Rat Alfred Chyba mit Gattin, Hon. Generalkonsul Komm.-Rat Günther Hödl mit Gattin, Hon. Konsul Mag. Peter Stania mit Gattin, Hon. Konsul Dr. Raoul Käuffler, Hon. Konsul Eduard Schüssler und Hon. Konsul Baurat hc Dl Wolfgang Meixner mit Gattin. (Wolfgang Breitenthaler)





Foto links: Rektor Prof. Dr. H. Sünkel mit Gattin, Graf Mag. A. Bardeau Foto rechts: HK Ing. R. Henn, HK Dr. R. Käuffler





### Die Glanzlichter der Saison.

#### Neujahrsempfang von Headquarters Austria.

u Auftakt des neuen Jahres luden die Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien, **Kommerzialrätin Brigitte Jank** und Headquarters Austria zum traditionellen Neujahrsempfang in die Räumlichkeiten des Hotel Sacher. Der gemeinsame Start ins neue Jahr bot allen Headquarters Experten (eine Vereinigung von Mitgliedern der Unternehmenszentralen in Österreich) sich zu vernetzen und neue Inputs für 2013 zu erhalten. **Leo Hauska**, Vorstand von Headquarters Austria, stellte außerdem das Jahresprogramm 2013 vor und gab eine Vorschau auf den 2. Europäischen Headquarters-Kongress im März 2014. Im Anschluss gab es noch "Running Buffet" und erlesene Getränke, die die Gäste bei ihrem "netzwerken" noch hilfreich unterstützten. (aw) ●

#### Belgischer Neujahrsempfang.

m 24. Januar 2013 lud der Vorstand der Österreichisch-Belgischen Gesellschaft zum traditionellen Neujahrsempfang in Anwesenheit des Botschafters Belgiens, **S. E. Frank Recker** in die Bel Etage des Palais Kaiserhaus. Nach einer Begrüßung des Präsidenten der Gesellschaft, **Dr. Stefaan J. Missinne** folgte die Ansprache von **Erzherzog Karl von Habsburg-Lothringen** über die seit 2008 unter seiner Leitung geschaffenen Dachorganisation "**Blue Shield"** – eine Kulturgüterschutzorganisation. Die Notwendigkeit entstand durch den Wandel von internationaler Kriegsführung in heute interethnische Konflikte, wobei es vor allem um die kulturelle Identität geht. Heute sind Kulturgüter zu Primärzielen bei bewaffneten Konflikten geworden, wobei dies einen kriminellen Akt darstellt und für die Fälle eigentlich die UNESCO zuständig wäre, die aber keinerlei Vollzugsgewalt besitzt. Dafür müsse die internationale Rechtssprechung neue Ansätze liefern. Dafür wurde "Blue Shield" zum Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten gegründet, die aus fünf Organisationen besteht. Sie war die



Triebfeder, dass es jetzt auch für das Militär bei Konflikten eine "No strike list" auch für Kulturgüter gibt. – Im Anschluss an diesen hochinteressanten Vortrag gab es Musik von Violine und Viola und Fingerfoods mit Getränken. Ein guter Start in das Neue Jahr wofür wir die Organisation herzlich beglückwünschen. (edka) ●

#### Neu im Jüdischen Museum.

eit 25. Januar 2013 stehen nicht nur den Museumsbesuchern das Café Eskeles und seine Angebote zur Verfügung. Während am Vormittag sowohl süße als auch salzige kleinere Speisen, wie Apfelstrudel oder Lachsbagel, zur Auswahl stehen, gibt es täglich ein Mittagsmenü mit unterschiedlichen israelischen und mediterranen Spezialitäten. Frische Getränke, wie Smooothies, Mango, Lassi oder Minze-Zitronen-Limonade, sorgen für Erfrischung zwischendurch. Hausgemachte koschere süße Köstlichkeiten und Kuchen sind ebenfalls Teil des Sortiments, ebenso wie Pralinés. Petit Fours und Torten des Konditors Schneor Zivion. Israelische Biere, koschere Weine des Weinguts Hafner oder aus Israel runden das Angebot ab. Barches (Brot für den Schabbat-Abend) kann ebenfalls im Café Eskeles bestellt werden. Abkühlung verschafft das beliebte Eis von Ben & Jerry's. Die vegetarischen oder koscheren Angebote des Café Eskeles orientieren sich an der jüdischen Tradition, die zahlreiche in der Religion verankerte Speisegesetze vorsieht, die sowohl für die Zubereitung als auch



den Genuss von Speisen und Getränken gelten. Die koscheren Weine des Weinguts Hafner reifen auf den sonnigen Hügeln des Weinbaugebietes Neusiedlersee und werden streng nach den Glaubensvorschriften unter **Oberrabbiner A.Y. Schwartz** aus Wien gekeltert.

Seinen Namen hat das Café Eskeles von Bernhard Freiherr von Eskeles (1753-1839), der in Wien als Sohn eines Rabbiners geboren wurde. 1773 war er Mitbegründer des Bankhauses Arnstein und Eskeles, in dessen Besitz sich das Palais Eskeles in der Dorotheergasse 11, von 1823 bis 1827 befand. Heute ist es das Domizil des Jüdischen Museums. (edka) ●



### Theaterkritiken.

#### "Chuzpe" - ein Kabinettstück in den Kammerspielen.

Soliche Kabinettstücke sind heute selten und nur mit den allerbesten Schauspielern zu bewältigen. Dieses glückliche Zusammentreffen gibt es bei obgenannter Uraufführung nach einem Roman von Lily Brett, das Ende November in den Kammerspielen Premiere hatte. 2005 von Eva Demski dramatisiert, wird diese geistvolle Komödie von Dieter Berner als Regisseur und Hyun Chu als Bühnenbildnerin mit Schwung in die Tat umgesetzt. Chuzpe ist die köstliche Geschichte eines Holocaust-Überlebenden, der in seinem hohen Alter von 87 Jahren von Australien nach New York zu seiner Tochter übersiedelt und deren Leben komplett durcheinanderwirbelt. Da ist vor allem der uralte Jude Edek (Otto Schenk), den man die Figur des Großvaters kaum abnimmt, so jugendlich agiert er wenn er z.B. als Firmengründer und Liebespartner von Zofia (Grazyna Dylag), einer Polin in reiferen Jahren, die ihm mit ihrer Freundin Walentyna (Gabriele Schuchter) nach New York nachgereist ist, nachdem sie sich bei einem gemeinsamen Besuch in Auschwitz vor Jahren kennengelernt hatten, auf Lokalsuche an die East Side geht. Sandra Cervik als Tochter Ruth spielt diese komplexbeladene New Yorkerin als reines Nervenbündel, neurosenbeladen wie es sich für diese Komödie gehört. Und doch glänzt vor allem Otto Schenk wie er schwerelos tänzelnd, das Alter verkörpernd, das Leben bejahend, der ganzen Komödie seinen Stempel aufdrückt. Chuzpe ist ein Theaterereignis mit Schmunzeleffekt, dass man sich auf keinen Fall entgehen lassen darf; solche Sternstunden gibt es selten. (edka) ●



Gabriele Schuchter (Walentyna), Otto Schenk (Edek), Grazyna Dylag (Zofia). © Sepp Gallauer



# Kurz, aber rasant: die Ballsaison 2013.

Diese Ballsaison hatten Tanzfans mächtig Stress, denn sie dauerte heuer nur bis 12. Februar. Dennoch standen alleine in Wien 450 einschlägige Veranstaltungen am Programm. Auch der Diplomatische Pressedienst machte da und dort seinen "Runden". Ein Rückblick auf die schönsten Bälle.

#### Der Edle: Philharmonikerball.

u den edelsten Bällen zählt ohne Zweifel der Philharmonikerball, der am 24. Jänner im Musikverein in seiner 72. Auflage über die Bühne ging. Dieser gilt Vielen als heimlicher Höhepunkt der Saison. Da gibt sich im gediegen-eleganten Flair Prominenz aus Kultur, Wirtschaft und Politik ein Stelldichein. Einen großen Auf-



tritt hatte etwa Operndiva **Anna Netrebko**, die im Fiaker vorfuhr und damit ein Blitzlichtgewitter auslöste. Auf der Tanzfläche drehten sich Wirtschaftsminister **Reinhold Mitterlehner** und **Francesca Habsburg** im Walzertakt im Kreis, während "Profil"-Herausgeber **Christian Rainer** und Ex-Raiffeisen-General **Christian Konrad** das Ballgeschehen von ihren Logen aus beobachteten.

Rund 3600 Gäste, darunter viele aus Politik, Kunst und Kultur, tummelten sich in den schönen Räumlichkeiten des Musikvereins.Um die Karten herrschte das sprichwörtliche "G'riss", denn die Veranstaltung war innerhalb von vier Tagen ausverkauft. "Der Ball ist so speziell. Er ist traumhaft schön", schwärmte Netrebko. Sie kam in dunkelblauer Robe mit überdimensionalem Mascherl am Rücken: "Ich fühle mich wie eine Prinzessin." In glänzender Laune auch **Markus Rogan** und seine Verlobte **Leanne Cobb**, die der Schwimmer erstmals auf das Wiener Tanzparkett führte. Warum die Wahl auf den Philharmonikerball fiel? "Weil er der schönste ist", sagte Rogan. Auch seiner Zukünftigen gefiel es im Musikverein: "Es ist wundervoll."

Als Balltiger outete sich auch Sozialminister Rudolf Hundstorfer. Immerhin besucht er in der Saison zwischen zwölf und 14 Tanzveranstaltungen. Einer seiner liebsten ist der Philharmonikerball. Warum? "Wegen der Musik." Ebenfalls in Frack und Robe warfen sich Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle, Finanzstaatssekretär Andreas Schieder und seine Lebensgefährtin, sowie der Vizepräsident des EU-Parlaments, Othmar Karas.

Auch Schauspieler **Peter Simonischek** und **Sunnyi Melles**, sowie Sacher-Chefin **Elisabeth Gürt-Ier** und ihr Ehemann, der Schauspieler **Helmut Lohner**, ließen sich die Veranstaltung nicht entgehen. Die feierliche Eröffnung besorgten – wie gewohnt – die Philharmoniker selbst. Unter der Leitung des Venezulaners **Gustavo Dudamel** zeigte das Ensemble bei Franz von Suppes "Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien" ihr glanzvolles Können. Das Jungdamen- und Jungherrenkomitee unter



der Leitung von **Thomas Schäfer-Elmayer** tanzte zu Carl Michael Ziehrers berühmter "Fächer-Polonaise", zur "Carmen-Quadrille" von Eduard Strauß und walzten schließlich zu "Wiener Blut" von Johann Strauß Sohn. Die Philharmoniker geigten nicht nur bei der Eröffnung auf, sondern spielten den ganzen Abend über mit Kammermusikensembles und durchaus unüblichen Klängen. Von Blasmusik bis zu Tango reichte deren Repertoire. Musiziert wurde bis in die frühen Morgenstunden, doch um fünf Uhr morgens erklang dann doch der Schlussakkord. ●

#### Der Zünftige: 92. Jägerball.

inmal jährlich kleiden sich tausende Menschen in Dirndl und Tracht und gehen in der Wiener Hofburg auf die Pirsch. Traditionell zünftig war der 92. Jägerball des "Grünen Kreuzes" auch heuer wieder. Er gilt als einer der Höhepunkte der Ballsaison. Mehr als 6000 Gäste tanzten bei der restlos ausverkauften Veranstaltung in den historischen Ballräumen der Hofburg, den Redoutensälen und der Spanischen Hofreitschule. Die Patronanz hatte heuer das Bundesland Niederösterreich übernommen, Prominenz aus Politik und Jägerschaft reiste in die Bundeshauptstadt an. Landeshauptmann **Erwin Pröll** war jedenfalls begeistert: "Nur jemand der tief verwurzelt ist kann weltoffen nach vorne gehen. Und das signalisiert dieser Abend heute mit Sicherheit." Mit der Jagd am Hut hat Pröll allerdings weniger: "Ich habe noch nie ein Wild erlegt, ich kann auf





ein Lebewesen nicht schießen". Das Einzige was ihn damit verbinde, sei sein Jagdhund Tobi, ein "lieber, enger Freund", so Pröll.

Auf die Pirsch ging Niederösterreichs Landesjägermeister und Ex-Vizekanzler **Josef Pröll**. "Hier findet man Stadt und Land auf einer Fläche." Sein letzter Abschuss liegt ungefähr eineinhalb Wochen zurück, er hat bei einer Treibjagd auf Schwarzwild ein Schwein erlegt, erzählte er. Ebenfalls treffsicher gab sich Umweltminister **Nikolaus Berlakovich**: "Ich habe um Silvester ein Wildschwein erlegt."

Begeistert von Dirndl und Lederhose zeigte sich Benimm-Experte **Thomas Schäfer-Elmayer**: "Jeder Ball lebt ja von der Kleidung der Gäste." Ähnlich äußerte sich die ehemalige Miss Austria **Christine Reiler**, "mit Tracht kann man nichts falsch machen",

sagte sie. Selbst war die Medizinerin noch nicht auf der Jagd, "ich habe die Jagdprüfung nicht gemacht, aber den Kurs dazu." - Insgesamt 14 verschiedene Orchester und Musikgruppen sorgten bei dem zünftigen Treiben für reichlich Stimmung. Laut Organisator **Leo Nagy**, der den Ball als "größte Hasenjagd Wiens" bezeichnete, war die Veranstaltung innerhalb weniger Minuten nach Öffnung der Bestellhotline bereits ausverkauft. Unter die Gäste mischten sich auch Life Ball-Organisator **Gery Keszler**, Tanzschulbesitzerin **Yvonne Rueff**, sowie Designer **Nhut La Hong**, der von der Miss Indien 2012 begleitet wurde. Der Edelschneider: "Ich liebe Tracht, sie inspiriert mich unheimlich." ●

# Ihre Schaltung um 100 Euro! www.diplomatic-press.net



#### Der Stramme: Ball der Offiziere.

nter dem bedeutungsvollen Motto "taktvoll" schwangen – just am Freitag vor der Wehrpflicht-Volksbefragung - die Offiziere des Bundesheeres das Tanzbein. In der Wiener Hofburg fand der jährliche Ball der Offiziere statt. Unter den Gästen war nicht nur die militärische Führungsriege, auch Verteidigungsminister Norbert Darabos wagte sich unter die Uniformierten. Dafür holte er sich Unterstützung aus dem Ausland: Ballgast des Ministers war dessen kroatischer Amtskollege Ante Kotromanovic. Auch die Eröffnung des von der Absolventenvereinigung der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt veranstalteten Balls erhielt internationale Schützenhilfe. Die Fähnriche der Theresianischen Militärakademie wurden von Kadetten der Royal Military Academy Sandhurst in England verstärkt.

Musikalisch wurde in 23 Sälen für fast jeden Geschmack etwas geboten, von Jazzmusik, klassischen Tönen von der Wiener Gardemusik bis hin zur gemütlichen Heurigen-Musik von den Wiener Schrammeln. Nach einer Mitternachtsquadrille und weiteren Showakts endete der Ball traditionsgemäß um vier Uhr früh mit dem Zapfenstreich.

Ein besonderes Highlight des Balls war zuvor freilich die Mitternachtseinlage. Zuerst die klassische Quadrille und anschließend der Showact mit den Profitänzern von **Arthur Murray**, unter anderem mit Rekrut **Kathrin Menzinger** und Gefreitem **Vadim Garbuzov**, die derzeit beide neben der ORF-Show "Dancing Stars" auch als Leistungssportler beim Österreichischen Bundesheer aktiv sind. Begeistert zeigte sich auch General **Edmund Entacher**, seines Zeichens nicht nur Präsident Vereinigung Alt-Neustadt und begeisterter Tänzer: "So eine Ballnacht in Wien ermöglicht uns aus dem doch sehr hektischen Takt unseres Beruf- und Lebensalltages sich für einige Stunden zu entfernen, einzutauchen in eine wundervolle Umgebung, wie sie der Ball der Offiziere in der Wiener Hofburg bietet, mit netten Leuten einen taktvollen Umgang zu pflegen und eine Ballnacht lang vergnügt zu sein." •

#### Der Gehaltvolle: Kaffeesiederball.

Melange aus bürgerlicher Balltradition, einem atemberaubenden Ambiente in der Wiener Hofburg, rund 6000 Gästen und dem, den Wiener Kaffeesieder eigenen, Augenzwinkern. "Unter dem diesjährigen Motto Wiener Blut erwartet die Gäste ein schwungvoller Abend, nach gehobener, bürgerlicher Balltradition", so KommR Maximilian K. Platzer, Ballvater des Wiener Kaffeesiederballs. Davon überzeugen konnten sich die Ballfans am 8. Februar im wohl größten Kaffeehaus Österreichs, wenn nicht der Welt. Zur Eröffnung bot Kristiane Kaiser, gefeierte Staatsopernsängerin, neben Ausschnitten aus der Operette "Wiener Blut" von Johann Strauss Sohn auch "Liebe, Du Himmel auf Erden" aus "Paganini" oder "Wien, du Stadt meiner Träume" von Rudolf Sieczynski. Für stimmungsvolle Tanzeinlagen sorgten das Jungdamen- & Herrenkomitee und die Formation mit aus "An der schönen blauen Donau". Ein besonderes Ensemble für die Gäste des Kaffeesiederballs war die Vereinigung Wiener Staatsopernballett mit einer Darbietung aus "Rosen aus dem Süden". Mit der Moderation von Christoph Wagner-Trenkwitz und Uwe Theimer als Dirigent konnte man sich über eine besondere Mitternachtseinlage freuen. Sigrid Hauser sang Klangvolles von Cole Porter, wie "Begin The Beguine" aus "Jubilee" und Ausschnitte aus Kiss me, Kate". Das weitere abwechslungsreiche wie spannende Programm garantiert zwei Puplikumsquadrille und beschwingtes Tanzvergnügen bis in die frühen Morgenstunde. ●

#### Der Korrekte: Juristenball.

echtsanwälte, Staatsanwälte, Richter – auch Österreichs juristische Elite hat Schwung. Davon konnte man sich beim diesjährigen Juristenball unter der Patronanz der Rechtsanwaltskammer Wien und der Notariatskammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland am Faschingssamstag überzeugen. Der Juristenball, an Eleganz und nur schwer zu überbieten, zieht jedes Jahr Juristen aus aller Welt an. Dann wird neben Tanz und Smalltalk auch intensives Networking betrieben. Und wie es für einen richtigen Ball gehört, durften natürlich auch die Mitternachts- und die 1.30-Uhr-Quadrille nicht fehlen. Exzellent war heuer ganz besonders die musikalische Begleitung, darunter das C.M.Ziehrer-Hofballorchester, die Big Band der Gardemusik, sowie die "Rudi Wilfer"-Band oder die Formation "4 for Jazz" mit Carole Alston. •





#### Der Karitative: Das Elmayer-Kränzchen.

it Österreichs größtem Eröffnungskomitee und der berühmten Publikumsquadrille bildete das Elmayer-Kränzchen am 12. Februar den feierlichen Schlusspunkt der offiziellen Wiener Ballsaison. Abseits rauschender Ballnächte steht diese Veranstaltung aber auch für jahrzehntelanges, karitatives Engagement: Seit einem Vierteljahrhundert führt nunmehr **Thomas Schäfer-Elmayer** die Tradition fort, nach der seine Tanzschule das Haus der Barmherzigkeit alljährlich mit einer großzügigen Spende unterstützt – ganz nach dem Motto: "Tanzen hilft". Auch heuer kam der Gesamterlös aus den Tischreservierungen des Elmayer-Kränzchens der gemeinnützigen Organisation "Haus der Barmherzigkeit" zugute.

Doch regelmäßiges Tanzen verringert auch das Risiko von Demenzerkrankungen, erklärte Institutsdirektor **Prim. Univ.-Prof. Dr. Christoph Gisinger**. "Die Bewegung und die soziale Interaktion haben positive Wirkung. Insgesamt gewinnt die Krankheit aber an Bedeutung. Für die stetige Verbesserung unseres Angebots in diesem Bereich braucht es tatkräftige Unterstützer wie die Familie Elmayer."

Prof. Dkfm. Thomas Schäfer-Elmayer betonte die lange gemeinsame Geschichte: "Alter ist keine Krankheit, aber es gibt klassische Alterskrankheiten. Ich bin aber der Überzeugung, dass ein würdevolles, selbst bestimmtes Leben in jedem Lebensabschnitt möglich sein sollte. Daher unterstützt meine Familie das Engagement des Haus der Barmherzigkeit seit nun 90 Jahren." Im Rahmen der Balleröffnung überreichte Thomas Schäfer-Elmayer die diesjährige Spende von 19.500 Euro an Christoph Gisinger. Darüber hinaus erhielt die UNICEF eine Spende über 7000 Euro, die an Frau **Dr. Gudrun Berger** (Vorstandvorsitzende UNICEF Österreich) übergeben wurden.

Insgesamt schwangen bis zum Ballende 2500 Gäste in den Festsälen der Wiener Hofburg das Tanzbein, darunter Sozialminister Ballprofi **Rudolf Hundstorfer**, **Werner** und **Martina Fasslabend**, Life-Ball-Organisator **Gery Keszler**, **Christoph Wagner-Trenkwitz**, **Helene Van Damm**, sowie Botschafter aus elf Nationen und viele stolze Eltern aus Industrie und Wirtschaft.

Ein Genuss war auch heuer wieder der präzise einstudierte Eröffnungstanz. Das mit 240 Debütantenpaaren größte Eröffnungskomitee Österreichs tanzte unter Leitung von **Rudolf Peschke** klassische Choreografien der





Tanzschule Elmayer. Erstmals brillierte mit **Margarita Gritskova** ein "Rising Star" der Wiener Staatsoper beider Eröffnungszeremonie. Neben Showblocks mit T**amiko Suzuki** und **Johannes Gajdosik** war die berühmte Publikumsquadrille der Höhepunkt des Abends. Für den guten Ton sorgten unter anderen das Salonorchester und die Bigband der Gardemusik. Das Elmayer Kränzchen endet traditionell mit dem Glockenschlag um Mitternacht. ●

#### Hofburg Ball 2013 der Wiener Wirtschaft.

lieder einmal war es soweit, diesmal am 2. Februar 2013, an dem die Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien, Kommerzialrätin Brigitte Jank, zum Ball der Wiener Wirtschaft in die Hofburg einlud. Traditionell begann die Eröffnung mit dem Einzug der Ehrengäste, die nicht nur aus den Spitzen der österreichischen Wirtschaft bestanden, sondern auch zahlreiche Diplomaten aus aller Herren Länder paradierten für die festlich gekleideten Gäste. Danach erfolgte die Fahnenparade der Wiener Wirtschaft, wobei diese etwas zu kurz ausgefallen war, sind doch die Präsentationen der Fahnen und Kostüme der Wiener Zünfte immer eine sehenswerte Parade. "Rat Pack" die Tanzshow der Kata Mackh Dance Company (Halbfinalisten der Großen Chance 2012) bot eine temperamentvolle und beeindruckende Show. Das Eröffnungskomitee der Tanzschule Elmayer tanzte unter der Leitung von Prof. Thomas Schäfer-Elmayer. Danach durften die Ballgäste der Wiener Wirtschaft ihr Tanzkönnen beweisen. Im Festsaal wechselten sich das Vienna Sound Orchester mit klassischer Wiener Tanzmusik und das Orchester Axel Rot mit seinem Big Band Sound ab und animierten selbst tanzfaule Damen und Herren immer wieder zum Schwingen der Beine. Und wer vom Tanzen genug hatte, konnte in den weitläufigen Sälen der Hofburg flanieren und neue Geschäftskontakte knüpfen. – Wir haben es wie viele der Anwesenden sehr genossen und werden zu diesem eleganten und schwungvollen Ball der Wiener Wirtschaft auch nächstes Jahr gerne wieder kommen! (aw)



## Wirtschaftsnachrichten.

#### Allianz Umfrage: Jeder Dritte auf Geschäftsreisen mit Problemen.

O Prozent der Berufstätigen in Österreich begeben sich hin und wieder auf Geschäftsreise, und fast jeder Dritte erlebte dabei bereits ein Sicherheitsproblem. Für Österreichs Dienstgeber kann die Deckung von Haftungsrisiken im Schadenfall mehrere hunderttausend Euro betragen. Den wenigsten Business-Touristen ist dies freilich bewusst, wie eine aktuelle Allianz Studie jetzt ermittelte. Sie fühlen sich mehrheitlich über ihre Kreditkarte ausreichend geschützt – ein Irrglaube, wie die Experten des Reiseversicherungs-Spezialisten Allianz Global Assistance betonen.

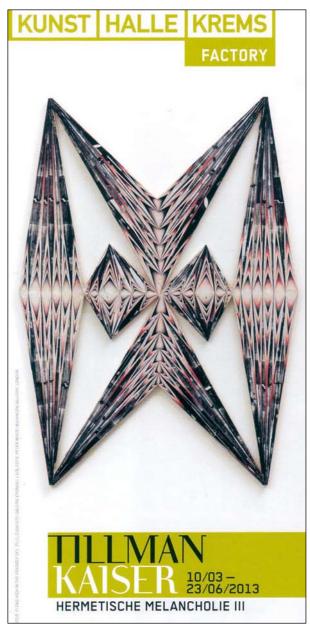
"Das Risiko Geschäftsreise wird von Herrn und Frau Österreicher unterschätzt", kommentiert **Dr. Johann Oswald**, Vorstandsmitglied der Allianz Gruppe in Österreich, die Ergebnisse der aktuellen Allianz Umfrage. "Der Dienstgeber haftet bei Geschäftsreisen gegenüber seinen Arbeitnehmern – ein Notfall kann schnell mehrere hunderttausend Euro kosten – und insbesondere die rund 380.000 Kleinstbetriebe vor existenzbedrohende Risiken stellen!" - Weitere Informationen unter <a href="https://www.allanz.at">www.allanz.at</a>. •

#### Slowakische Tochter der Erste Group finanziert für HB Reavis das Forum Business Center I.

Solvenská sporiteľňa, die slowakische Bankentochter der Erste Group, hat eine Ausschreibung gewonnen und eine Kreditvereinbarung mit dem Immobilienentwickler HB Reavis zur Refinanzierung des Bürokomplexes Forum Business Center I in Bratislava abgeschlossen. Die Gesamthöhe des Darlehens mit einer Laufzeit von 5 Jahren wird EUR 29 Mio erreichen und bis zu 70% der Baukosten abdecken. Das Gesamtinvestitionsvolumen wird sich auf EUR 37,5 Mio belaufen.

"Unsere starke Präsenz auf den Immobilienmärkten Zentral- und Osteuropas ermöglicht uns die Zusammenarbeit mit starken Partnern, die ehrgeizige, aber dennoch realistische Projekte verfolgen", so **Richard Wilkinson**, CEO von Erste Group Immorent. "Dies ist schon das fünfte Projekt, das wir mit HB Reavis durchführen, nachdem wir in den letzten zehn Jahren bereits das Einkaufs- und Unterhaltungszentrum Aupark, die Geschäfts- und Verwaltungsprojekte Apollo Business Center I und Aupark Tower in Bratislava sowie das River Garden Office in Prag finanziert haben."

Die Renditen von Bürohäusern verzeichnen in CEE einen anhaltend stetigen Verlauf. Laut Analysten der Erste Group verläuft die Erholung der Immobilienmärkte in CEE und SEE im Gleichschritt mit der Entwicklung des makroökonomischen Umfelds. Die jüngste Krise hat zwar eine Wachstumsdelle bewirkt, doch CEE profitiert nach wie vor von soliden Marktdaten und ist weit weniger verschuldet als westeuropäische Länder. Der Büromarkt hat sich in CEE trotz der in Europa schwierigen, wirtschaftlichen Bedingungen auch



#### AKTUELLES AUS DER WIRTSCHAFT

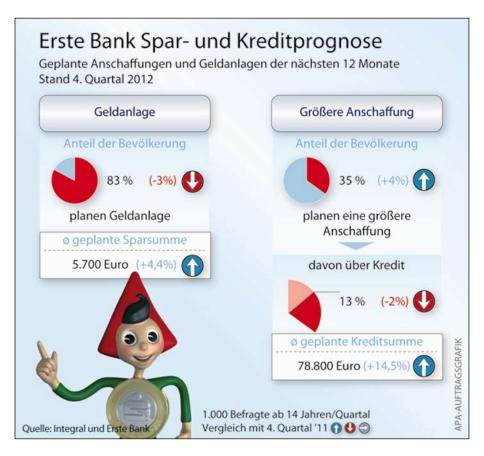


2012 stabil entwickelt. Das Verkaufsgeschehen hat sich gegenüber dem Vorjahr zwar abgeschwächt, was jedoch zum Teil dem Fehlen erstklassiger Anlageprodukte zuzuschreiben war. In der Region bleiben Polen und Russland angesichts ihrer starken Wirtschaftsleistung die Favoriten für Investoren. Die Renditen von Bürobauten blieben 2012 in CEE stabil, während sie in den südlichen Peripherieländern Europas schwächelten. Unterstützt wird diese erfreuliche Entwicklung der Renditen in CEE durch das Mietenniveau, das - abgesehen von leichten Rückgängen in Südosteuropa - das ganze Jahr hindurch solide blieb. - Weitere Informationen finden Sie unter www.ersteuroup. com. ●

#### Österreich: Nur 1/3 sieht heuer Besserung der Wirtschaftslage.

ie Österreicher planen, im Jahr 2013 durchschnittlich rund 5.700 Euro zu sparen und in diverse Anlageprodukte zu (re)investieren (+4,4% zum Vorjahr). Auch bei der Kreditaufnahmelust gibt es ein kleines Plus, 13% haben vor, sich einen Kredit zu nehmen mit einer Durchschnittshöhe von 78.800 Euro (+14,5%). Was die wirtschaftliche Erholung in Europa betrifft, so sind Herr und Frau Österreicher für 2013 mäßig optimistisch: Rund ein Drittel sieht eine Besserung der Lage im heurigen Wirtschaftsjahr.

Die Österreicher packte zu Jahresbeginn wieder die Sparlust. Rund 5.700 Euro stehen im



Schnitt für (Wieder)veranlagungen in den nächsten 12 Monaten zur Verfügung. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ist das ein leichtes Plus von 240 Euro. Schaut man nur ein Quartal zurück, so fällt das Plus noch deutlicher aus: Ende September waren es nur 4.250 Euro die auf 12-Monatssicht zur Verfügung standen (+34%). Zu Jahresbeginn ist die verfügbare Sparsumme traditionell höher weiß Peter Bosek, Privat- und Firmenkundenvorstand: "Am Jahresende laufen viele Sparbücher aus bzw. wird bei den Jahreschecks der Wertpapierdepots wieder viel umgeschichtet und neu veranlagt."

Die Sparformen der Österreicher ändern sich auch in einem Niedrigzinsumfeld nur wenig: Platz 1 belegt mit 66%(±0) das Sparbuch, der Bausparer liegt etwas bei 55%(-5%) und die Lebensversicherung ist mit 40% (-4%) die drittbeliebteste Sparform. Deutlich zugelegt haben Fonds 18% (+3%) und Anleihen (+4%).- Weitere Informationen finden Sie unter www.erstegroup.com.●

# Peruanische Früchte sind Exportschlager: 1,12 Milliarden Umsatz jährlich, Zuwachsraten von rund 27 Prozent.

erus Investitionen in die Agrarindustrie zahlen sich aus. Seit Beginn der 1990er Jahre setzt Peru ganz gezielt auf die Landwirtschaft: Zum einen mit großen Investitionen in Bewässerungssysteme im Norden und Süden des Landes im Rahmen der Projekte CHAVIMOCHIC und MAJES und zum anderen der Modernisierung der Agrarindustrie als Exportsektor. Dank dieser Maßnahmen nahmen die Produktivität und die Einführung neuer Pflanzen zu. Seit Anfang dieses Jahrtausends ist Peru ein fester Bestandteil internationaler Märkte: Über die

#### AKTUELLES AUS DER WIRTSCHAFT



letzten elf Jahre stiegen die **peruanischen Agrarexporte** mit einer **durchschnittlichen Jahreszuwachsrate von etwa 27 Prozent** von 101 Millionen auf **1,12 Milliarden US-Dollar**. Die wichtigsten Absatzmärkte sind die Europäische Union mit 42 Prozent und die USA mit 40 Prozent. Peru profitiert dabei auch von seinen hervorragenden klimatischen Bedingungen, die zur excellenten Qualität der Früchte beitragen: Der Küstenstreifen, der vom kalten Humboldstrom und den Ausläufern der Anden geprägt ist, zeichnet sich durch wenig Niederschlag, gleichmäßige Temperaturen und mitunter sehr viel Licht aus, was die Region zu einer Art **natürlichem Treibhaus** macht.

Neben den Investitionen in die Agrarindustrie und das vorteilhafte Klima begünstigen auch politische Maßnahmen den Obst- und Gemüseanbau. Bis 2012 hat Peru bereits 17 Freihandelsabkommen mit wichtigen Märkten unterzeichnet, ein Effekt sind z. B. Pflanzenschutzübereinkommen und der Abbau von Zollschranken. Peru ist das offizielle Partnerland der diesjährigen FRUIT LOGISTICA 2013 in Berlin und präsentiert sich auf über 500 qm dem internationalen Fachpublikum. ●

#### RBI nach drei Quartalen mit Periodenüberschuss.

ie Raiffeisen Bank International AG (RBI) wies für die ersten neun Monate 2012 einen Konzern-Periodenüberschuss (nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen) von € 842 Millionen aus, was einem Zuwachs von 13 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode (1-9 2011: € 745 Millionen) entspricht. Der Periodenüberschuss vor Steuern stieg um rund 8 Prozent auf € 1.115 Millionen (1-9 2011: € 1.032 Millionen) und lag damit noch deutlicher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres über der Marke von € 1 Milliarde. Der Periodenüberschuss nach Steuern betrug € 889 Millionen, ein Plus von 17 Prozent gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (1-9 2011: € 760 Millionen). Der Gewinn je Aktie stieg von € 3,06 in den ersten drei Quartalen 2011 um 16,1 Prozent auf € 3,55.

"Trotz des schwachen Wirtschaftswachstums in Europa, der Maßnahmen zur Anhebung unserer Kapitalquote und des Niedrigzinsumfelds, das unser Zinsergebnis drückt, haben wir nach drei Quartalen ein ansprechendes Ergebnis erzielt. Das liegt zum einen an unserer Diversifikation, mit der wir die verhaltene Entwicklung auf einzelnen Märkten durch die gute Entwicklung auf anderen – zum Beispiel in Russland oder Rumänien – mehr als kompensieren können. Zum anderen greifen zahlreiche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, und wir haben unsere Kosten gut im Griff", sagte **Vorstandsvorsitzender Herbert Stepic**. – Weitere Informationen finden Sie unter www.rbinternational.com.

# **US-Technologie-Branche** steht vor Umbruch.

n den USA machte der Technologie-Sektor zuletzt verstärkt von sich reden, leider nicht immer im positiven Sinn. Einerseits werden bei der aktuellen Quartals-Berichterstattung die Tech-Unternehmen erstmals seit 2009 eine schwächere Gewinndynamik aufweisen als der Gesamtmarkt. Während für den S&P ein Gewinnwachstum von 1,8 Prozent für das 4. Quartal erwartet wird, liegen die Schätzungen für die Technologie bei einem Gewinnrückgang von 1,1 Prozent.



#### AKTUELLES AUS DER WIRTSCHAFT



Ein wesentliches Sorgenkind dabei ist das PC-Geschäft. Einerseits haben die aktuellen Krisen wie die US-Fiskalklippe und die Euro-Schuldenkrise die IT-Budgets bei vielen Unternehmen unter Druck gesetzt. Andererseits fährt der Zug eindeutig in Richtung Tablets, was den Umsatz mit klassischen PC's schrumpfen lässt. Im traditionell starken 4. Quartal ging der PC Absatz weltweit um 5 Prozent zurück, wobei Branchenanalysten den Trend weg vom klassischen PC und hin zum Tablet für unumkehrbar halten.

Ein Paradebeispiel in diesem Zusammenhang ist Dell. Wie alle PC Hersteller, war auch Dell kursmäßig stark unter Druck. Zuletzt gab es aber ein kurzzeitiges Kursfeuerwerk, da über einen Rückzug von der Börse, bzw. eine Übernahme durch Private Equity Firmen spekuliert wird. Dell erwirtschaftet den Löwenanteil sei-

ner Erträge mit PC's, und damit in einem Bereich, der auf absehbare Zeit nicht mehr wachsen wird. Damit wurde zuletzt immer öfter über einen Abgang von der Börse nachgedacht. Ein wesentlicher Stolperstein dabei könnte die Größe von Dell sein. Nach den jüngsten Kursavancen beträgt die Marktkapitalisierung fast 23 Milliarden Dollar. Wenn man noch einen gewissen Aufschlag hinzurechnet, wären das um die 25 Milliarden Dollar, die ein Private Equity Fonds investieren müsste. Das könnte selbst für die Größten der Branche ein zu schwerer Brocken sein.

Aber auch ein ehemaliges Liebkind der Technologie erhielt zuletzt deutlich weniger Zuspruch, nämlich Apple. Die Aktie befindet sich bereits rund 30 Prozent unter dem Allzeit-Hoch von 700 vom September 2012. Die Tatsache, dass das Unternehmen schon länger kei-

ne echte Produktinnovation mehr vorlegen konnte, und dass zuletzt von sinkender Nachfrage beim iPhone 5 die Rede war, hat die Anleger offenbar skeptisch gemacht.

Last, but not least bleibt abzuwarten, wie weit der Anstieg bei Facebook noch geht. Die Aktie hat sich vom Tief bei 17 Dollar zwar deutlich erholt, notiert aber immer noch unter dem Emissionskurs von 38 Dollar. Angeblich warten viele Anleger nur darauf, aus dem ursprünglichen Engagement mit einem möglichst kleinen Verlust herauszukommen. Sobald der Kurs sich also an die 38 Dollar annähert, könnte wieder mehr Verkaufsdruck aufkommen.

Fazit: Aus der Technologie kamen zuletzt durchaus gemischte Nachrichten, auch die Gewinndynamik dürfte im jüngsten Quartal unterdurchschnittlich ausfallen. Das könnte durchaus auch den Markt insgesamt etwas verunsichern, da die Technologie mit knapp 20 Prozent den größten Sektor im S&P stellt. Wir gehen allerdings nicht davon aus, dass die Underperformance der Technologie wirklich von Dauer sein wird, sondern dass sich vielmehr eher ein Umbruch in der Branche vollzieht, wobei das klassische PC Geschäft sicher zu den Verlierern zählen wird. - Weitere Informationen der Chefanalystin in der UniCredit, Frau Mag. Monika Rosen, finden Sie unter www.unicreditgroup.at.

